

## **Kirche läuft für Homs! Bewegender syrischer GAW-Abend und Dank an Betty Maske**

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der Verbundenheit mit den syrischen Geschwistern, für die in den vergangenen drei Jahren in Ronsdorf immer wieder mit Sponsorenläufen, Benefizkonzerten und Konfi-Cup-Toren gesammelt worden war. Denn seit 2013 hat sich das GAW ja mit seinem Nothilfefonds für bedrängte Christen sehr bewusst an die Seite evangelischer Gemeinden in Syrien gestellt. Pfarrer Enno Haaks, GAW-Generalsekretär in Leipzig, erhielt damals den ersten Hilferuf evangelischer Christen aus Homs, wo Pfarrer Mofid Karajili mit seiner evangelisch-presbyterianischen Gemeinde seit Ausbruch des Krieges den Menschen zur Seite gestanden, Not gelindert, Hunger gestillt und Trost gespendet hatte. Doch nach zwei Jahren Krieg waren die Ressourcen der Gemeinde erschöpft. Sie hatten kaum noch etwas, womit sie helfen konnten: keine Lebensmittel, keine Medikamente, kein Geld, keine Hoffnung. Sie fühlten sich wie abgeschnitten vom Rest der Welt.



Mit Hilfe des GAW konnte die von Dschihadisten verwüstete und geplünderte Kirche wieder aufgebaut werden. Hoffnung keimt. Von diesen Hoffnungsgeschichten konnten die Ronsdorfer jetzt ganz unmittelbar hören. Der Generalsekretär des GAW, Pfarrer Enno Haaks aus Leipzig, hatte sich zusammen mit dem syrischen Pfarrer Mofid Karajili – der mit seiner evangelischen Schule in Homs einen Ort der Hoffnung und der Versöhnung inmitten der Kriegswirren aufrecht erhält – auf den Weg ins Gemeindezentrum an der

Lutherkirche gemacht. Es wurde ein bewegender Abend. Das Marathon-Team „Kirche läuft für Homs!“ rund um Pfarrerin Friederike Slupina-Beck, Kantor Christian Auhage und Dr. Wedigo Bartenberg konnte nach erfolgreicher Teilnahme beim Röntgenlauf einen stattlichen Scheck von 2000 Euro an Pfarrer Karajili und dessen Friedensprojekt „Space for hope“ überreichen. Die Konfirmanden des Nordbezirks hatten in den vergangenen Wochen unermüdlich ihre Spendenlauf-Listen kreisen lassen, wo für jeden der zu laufenden 42 Kilometer ein kleiner Betrag erbeten wurde, der dann in der Summe ein starkes Stück Solidarität mit gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern in Syrien erbrachte. „Wir halten die Sache der Diaspora am Laufen!“ betonte die GAW-Synodalbeauftragte des Kirchenkreises Wuppertal. Und der GAW-Generalsekretär bekräftigte: „Das GAW leistet wichtige Menschenrechtsarbeit!“

Die Besucher des syrischen Abends waren derart berührt von den Worten des Pfarrers aus Homs, dass sie nochmals 775 Euro zusammenlegten und dem Marathon-Scheck hinzufügten.

„Es ist wie bei einem langen Lauf“ verglich es die laufbegeisterte Pfarrerin Slupina-Beck, die zusammen mit dem Pfarrer und Musiker Erhard Ufermann und dem Saxophonisten Dieter Nett den Abend auch singend mit Jazz-Klängen würzte: „Du brauchst die zweite und dritte Luft, Kondition – und Ermunterung an der Strecke!“

Während des köstlichen syrisch-libanesischen Buffets, das vom Gastronomie-Team des Weltcafés der Elberfelder City-Kirche kreiert worden war, erklang syrische Musik. Pfarrer Mofid Karajili zeigte sich beeindruckt von der gelungenen Mischung aus Projektinformation und sprühender Lebensfreude dieses GAW-Abends und betonte: „Hoffnungslosigkeit können wir uns nicht leisten. Unsere Kinder müssen einen Weg finden, in Frieden miteinander zu leben.“ „SPACE FOR HOPE“ heißt das Projekt in Homs, das junge



Christen, sunnitische Muslime und Alawiten zusammenbringt. Und auch die Ronsdorfer fühlen große Zusammengehörigkeit mit der Partnergemeinde in Homs. Mofid Karajili trug sich anschließend mit diesen Worten ins GAW-Gästebuch ein:

„Ich verbrachte in eurer Gemeinde einen der schönsten Abende meines Pfarrerlebens. Gott schütze euch!“ Bewegend.

Der Sonntag dann stand ganz im Zeichen der klassischen GAW-Frauenarbeit und ihres Jahresprojekts, das 2018 diakonische Aktivitäten unserer Partnerkirche in Slowenien unterstützt und Begegnungsseminare zwischen Frauen der einstmals verfeindeten Balkan-Staaten ermöglicht.

Auch hier konnten nochmals ca. 1000 Euro eingenommen werden. Der Gospelchor der Gemeinde setzte ebenso wie der Kinderchor „Kunterbunt“ wunderbar schwungvolle Akzente zum Thema „Dankbarkeit“.



Im Festgottesdienst in der Lutherkirche erlebte die Gemeinde dann einen besonders innigen Moment, der viele zu Tränen rührte: galt es doch, der wunderbaren Betty Maske DANKE zu sagen für ihren nun 30 Jahre währenden Vorsitz der Gustav-Adolf-Frauenarbeit in Ronsdorf und sie gebührend aus diesem Amt zu verabschieden. In Zukunft wird sie „nur noch normale

GAW-Frau“ sein und endlich ein wenig kürzer treten können. In Anspielung auf das mehrfach in Szene gestzte Theaterstück „Von alten Zöpfen und neuen Hüten – Begegnung mit Louise Wildt“, in dem Betty mit viel GAW-Charme die Begründerin der Gustav-Adof-Frauenarbeit gespielt hatte, überreichte Pfarrerin Slupina-Beck ihr einen Louise-Wildt Hut. Er sitzt perfekt. „Bleib gut behütet, liebe Betty! Wir haben Dir unendlich viel GAW-Power zu verdanken! Dein Herz schlägt für die Diaspora!“

Text: Friederike Slupina-Beck

Fotos: Michael Hepenstiel